



# VORSPIEL

Ausgabe 23 | VfL Wolfsburg | 30.11.08

## EINLAUF

Hallo Westfalenstadion.  
Hallo Südtribüne.  
Hallo Block Dröf.

Herzlich willkommen im Westfalenstadion zum Heimspiel gegen den Retortenclub aus der niedersächsischen Provinz.

Den wichtigsten Sieg der letzten Wochen konnten wir alle außerhalb des Platzes erringen. Am vergangenen Sonntag beschloss die Mitgliederversammlung des B.V. Borussia 09 e.V. Dortmund eine Satzungsänderung, die uns nunmehr doppelt gegen einen Fremdeinstieg von Investoren absichert - selbst für den Fall, dass die „50+1 Regel“ für nichtig erklärt wird. Ein großer Erfolg für uns, für Euch und für alle, für die unsere Borussia mehr als nur ein Fußballverein ist. Außerdem auch ein wichtiges Signal an alle, wie wichtig die Mitgliedschaft im Verein ist. Hier hat man endlich die Chance aktiv die Geschicke unseres BVB zu leiten. Vielleicht eine Motivation für alle, auch beizutreten!

Kommen wir zum Sportlichen: Rund 3.500 Borussen begleiteten unsere ruhmreiche Borussia vor Wochenfrist nach Karlsruhe und konnten dort einen fast souveränen 1:0-Sieg bejubeln. Ein entscheidender Schritt nach vorne. Dementsprechend haben wir heute die Chance, uns in der Spitzengruppe der Liga festzusetzen und schnuppern somit weiterhin an den internationalen Plätzen. Dies sollte Motivation genug sein, unser Team heute bedingungslos nach vorne zu peitschen und den Autobauern auf der anderen Seite zu demonstrieren, wie leidenschaftlich, wie kreativ und wie farbenfroh der Fußball sein kann.

Vorwärts BVB!

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG - B.V. BORUSSIA 09 E.V.

Am letzten Sonntag haben die Mitglieder von Borussia Dortmund abermals Geschichte im deutschen Fußball geschrieben – dieses Mal zum Glück im positiven Sinne. Die heftig diskutierte mögliche Änderung der „50+1 Regelung“ war eines der zentralen Themen der diesjährigen Mitgliederversammlung. Der Vorstand sowie ein Vereinsmitglied haben parallel und ohne Wissen von dem Antrag des Anderen einen Satzungsänderungsantrag

Herausgeber: **THE UNITY** - Supporters Dortmund e.V.  
Email: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de) | Web: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de)

Auflage: 1000 Exemplare - kostenlos | Nach dem Spiel zum Download unter [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de)

eingereicht, welcher sicherstellen soll, dass auch zukünftig - unabhängig davon, ob Herr Kind mit seiner geplanten Klage Erfolg hat - der e.V. im ganzen Konstrukt der KGaA das Sagen hat.

Kurzfristig wurden beide Anträge zu einem gemeinsamen zusammengefasst, den wir Euch hier im Wortlauf mitteilen wollen:

“Folgender neuer § 17a soll im Abschnitt „VORSTAND“ nach § 17 eingefügt werden:

#### § 17a Vertretungsmacht und weitere Aufgaben des Vorstands

(1) Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist in der Weise beschränkt, dass für Rechtsgeschäfte, welche die Verfügung (Veräußerung, Abtretung, Belastung) über einen Geschäftsanteil oder über einen Teil eines Geschäftsanteils an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund, HRB 14206) betreffen, die vorherige Zustimmung der Mitgliederversammlung erforderlich ist; diese bedarf einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen Stimmen. Im Übrigen bleiben zur Vertretungsmacht des Vorstandes die Bestimmungen dieser Satzung und des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) unberührt.

(2) Der Verein hält alle Geschäftsanteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH und ist infolge dessen ihr Alleingesellschafter. Der Vorstand, der den Verein insoweit vertritt und dem die Wahrnehmung und Erfüllung aller diesbezüglichen Rechte und Pflichten obliegt, hat sicherzustellen, dass der Verein auch künftig zu 100% an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH beteiligt ist, d.h. in der Gesellschafterversammlung über alle Stimmenanteile verfügt. Der Vorstand ist ferner verpflichtet, auch künftig statuarisch d. h. durch die Satzung bzw. den Gesellschaftsvertrag der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, sicherzustellen, dass die Gremien der Gesellschaft – derzeit Beirat und Präsidialausschuss – stets mehrheitlich durch Mitglieder des Vereins zu besetzen sind.

Der Verein darf also nicht nur max. 49% der Stimmen verkaufen, sondern muss sogar 100% behalten. Und das ist das wirklich Besondere an der Sache. Das hätten selbst die größten Optimisten nicht erwartet.”

Sollte also jemals ein Vereinsvorstand auf die Idee kommen irgendwelche Anteile verkaufen zu wollen, so muss er zweimal an der Mitgliederversammlung vorbei. Erstens, um den Punkt (2) zu kippen und zweitens, um dann anschließend Punkt (1) durchzusetzen. Jeweils mit 3/4-Mehrheit der Versammlung. Dieser Antrag wurde von der Mitgliederversammlung zu 100% (ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen) angenommen.

Ein deutliches Zeichen auch an andere Vereine in Deutschland.



## Borussia Dortmund vs. Eintracht Frankfurt (4:0)

Endlich mal wieder ein Samstags-Heimspiel und zu Gast waren die Jungs und Mädels aus der Stadt am Main. Sportlich schien es – der von den Medien beschriebenen Heim-misere zum Trotz – von vornherein eine klare Sache zu sein.

Auf der Tribüne hatte uns Frankfurt in den letzten Jahren immer wieder etwas vorgemacht, wenn sie zu Gast waren. Wenn auch zuletzt nicht mehr so beeindruckend wie noch zuvor. Die Frankfurter Gäste trudelten nach und nach ein, der Großteil der Ultras erst kurz vor Spielbeginn. Spötter behaupten ja, sie hätten in Köln den Zug verpasst, weil man unbedingt noch ein Mobfoto vor dem Kölner Dom machen musste, um die Kölner zu ärgern. Bis zum Eintreffen vom Vorsänger und Hauptmob passierte auf Frankfurter Seite also nicht viel. Aber wieso schreibe ich hier soviel über Frankfurt? Keine Ahnung, wahrscheinlich lasse ich mich auch schon davon anstecken, dass die so außerirdisch grandios sein sollen.

Wir präsentierten seit langer Zeit mal wieder einen farbenfrohen Block Dröfl mit allerlei Doppelhaltern und Fahnen. Hoffentlich schließen sich da auf Dauer noch mehr an. Dank an alle Fans, die sich beteiligten (zu diesem Thema gibt es an anderer Stelle dieser Ausgabe noch einen Hinweis in eigener Sache).

Die Stimmung auf unserer Seite war anfangs recht ordentlich, zwischendurch waren hier und da sehr laute Phasen dabei.

Auf dem Platz war die Messe schnell gelesen, die Eintracht hatte keine Chance, unsere Jungs spielten sehr ordentlich. Aber durchaus schwächer als in Partien, die am Ende unentschieden ausgingen. Dieses Mal machten unsere Jungs einfach die Tore. Leider ließ die Stimmung während des Spiels mehr und mehr zu wünschen übrig, viele genossen offensichtlich das ordentliche Spiel und die vielen Tore. Am Ende führte es dazu, dass phasenweise fast nur noch Block Dröfl sang und der Rest schwieg, wenn nicht gerade auf der Anzeigetafel irgendwas mit Bayern oder GE passierte. Dass man dafür später im Internet von diversen Experten wieder mal ihr großes, aus der Ferne erworbenes Wissen um die Augen geschlagen bekommt, ist nichts Neues, führt auf Dauer aber auch zu gar nichts. Um es zum gefühlten 1.000. Mal zu sagen: Wir unterdrücken keine Gesänge mit Absicht, wir singen nicht mit Absicht gegen andere Gesänge an und wir ignorieren auch nicht die Südwest-Ecke (aus der übrigens oft mehr kommt als vom Rest der Süd). Nur leider ist es im Stadion oft so laut und so chaotisch, dass man eben nicht alles mitbekommt oder selbst gerade etwas anstimmt oder oder oder. Mal sehen, wie oft wir diese Schallplatte noch auflegen müssen (für die Jüngeren unter unseren Lesern: Schallplatten sind diese Dinge aus schwarzem Kunststoff mit Rillen drauf, die Musik machen, aber nicht in den CD- oder MP3-Player passen).

Und für alle, die so gerne etwas über Frankfurt lesen: Sie waren da, sie waren laut.



Die Tendenz der letzten Jahre geht in meinen Augen nach unten, aber immer noch besser, als viele andere Gästegruppen im Westfalenstadion. Verwunderlich, dass die Freiheiten des Gästeblockes so gering genutzt wurden. Lediglich ein paar große Schwenker konnten gesichtet werden. Da war wesentlich mehr drin.

## **Karlsruher SC vs. Borussia Dortmund (0:1)**

Freitagabends in Karlsruhe ist für den Fan, der geneigt ist seinen Ballspielverein auch auswärts zu unterstützen, nicht gerade die ideale Ansetzung. Wirklich toll ist es nicht, direkt von der Arbeit oder sonstigen täglichen Verpflichtungen zum Fußball zu hetzen. Dabei gehen einfach viel zu viele Dinge verloren, die den Fußball - oder besser gesagt - eine schöne Auswärtstour sonst ausmachen. So müssen zum Beispiel bei vielen die geselligen Reisen in großen Gruppen per Bus oder Zug der Anreise im privaten PKW oder Bulli weichen und auch die gemeinsame Zeit im Block beschränkt sich leider auf ein Minimum, da viele erst kurz vor Anpfiff ankommen.

Ganz bitter ist es dann natürlich, wenn man nach Spielende erfährt, dass die ungünstige Wetterlage, der ein oder andere Unfall und der übliche Feierabendverkehr dazu geführt haben, dass ein paar Busse, inklusive einiger Allesfahrer mit bis dahin sehr beachtlichen Serien, erst wenige Minuten vor Spielende eingetroffen sind. An dieser Stelle bleibt nur zu sagen: Kopf hoch, Jungs! Leider ist das der große Haken an den ach so tollen Flutlichtspielen, die es auch nach dem neuen Spielplan in der nächsten Saison noch freitags für die erste und zweite und montags nur für die zweite Liga geben wird. Aber im Hause der DFL tritt man den Fans, die nicht vor der Glotze hängen ja scheinbar gerne mit Anlauf in den Allerwertesten...

Aber gut, an dieser Stelle soll über das Spiel am vergangenen Spieltag in Karlsruhe berichtet werden, also werde ich das auch mal tun und mich nicht weiter den großartigen Plänen unseres Ligaverbandes widmen. Wie bereits erwähnt füllte sich der Block nur langsam, wobei zu Spielbeginn dann wohl doch knapp 3.500 Borussen anwesend waren. Obwohl der Kälteeinbruch bei weitem nicht so schlimm war wie von einigen befürchtet, wurde erstmalig in dieser Saison auf die bekannten Weihnachtsmelodien inklusive dazu passender Hüpfeinlagen zurückgegriffen. Vielleicht ist es den Temperaturen zu verdanken, dass teilweise fast der gesamte Block mitgemacht hat, auf jeden Fall war das teilweise schon recht ordentlich.

Die Lautstärke der Gesänge zu bewerten ist in einem Stadion ohne Dach über dem eigenen Block nicht wirklich leicht, da man sich kaum selber hört und meistens den Eindruck hat, der Gesang wäre schon fünf Meter weiter vorne nicht mehr zu vernehmen. Zusammenfassend kann man aber wohl sagen, dass wir wie so häufig neben einigen guten bis sehr guten Phasen (vor allem in Hälfte zwei) auch wieder längere Durchhänger hatten, in denen wir kaum zu vernehmen waren. Sicher gibt es auf dieser Welt kaum eine Fanszene, die bei jedem Spiel über 90 Minuten durchgängig brachial Alarm macht,



**Westfalenstadion**

aber bei uns sind diese Durststrecken, zumindest für meinen Geschmack, häufig einfach noch zu lang. Da müssen wir in Zukunft noch weiter dran arbeiten. Unsere beste Phase war ganz eindeutig, als in der zweiten Hälfte das mehr oder weniger neue Lied zur Melodie von „Im Wagen vor mir“ lautstark und mit sich abwechselndem Hinsetzen und Pogen zelebriert wurde.

Begünstigt wurde das Ganze auch dadurch, dass man im Heimblock zumindest den für uns hörbaren Support zu diesem Zeitpunkt bereits weitgehend eingestellt hatte. Man hatte dort nach einem durchaus lautstarken und beeindruckenden Auftakt mit fortschreitender Spieldauer immer weiter nachgelassen. Ein Vorgang, der wohl vor allem an der allgemein sportlich sehr dürftigen aktuellen Situation des KSC liegen dürfte. Auf diese Lage machte auch das von den Karlsruher vor Spielbeginn gezeigte Spruchband aufmerksam: „Das Blut ist am Kochen, die Geduld am Ende, wann kommt endlich die Wende?“ Daneben hingen dann auch leider erneut zwei Gelbe Wand-Schals und traurigerweise auch einer unser Gruppenschals. Ein Verlust, der uns bekannt war, aber rückwirkend nicht mehr zu ändern gewesen ist. Uns bleibt heute nur zu hoffen, dass wir aus dem Vorfall gelernt haben und er sich nicht mehr wiederholt.

Der sportliche Teil ist ziemlich schnell abgehandelt. Wir haben nach einem nicht wirklich überragendem, aber solidem Spiel gegen eine vor allem im Abschluss ziemlich schwache Elf aus Baden verdient mit 1:0 gewonnen und damit den allgemeinen, sehr positiven, sportlichen Trend fortgesetzt. Insgesamt tut es einfach mal wieder gut eine ordentliche Saison zu spielen, die hoffentlich ohne Abstiegsängste und lang ausufernde Phasen der Enttäuschung auskommen wird. Dass wir momentan dann auch noch vor den Blauen aus GE stehen, ist jetzt natürlich nur eine Momentaufnahme, kann einem aber dennoch immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Also bitte einfach so weiter machen!

## Amateure

### **Borussia Dortmund II vs. BV Cloppenburg (3:0)**

Nachholspiel vom vergangenen Samstag in der Roten Erde

Zu Gast war der nördlichste Vertreter der Regionalliga-West und Tabellenletzte BV Cloppenburg, welcher von einer Handvoll Fans hinter einer „BVCebras“-Fahne begleitet wurde. In der Kurve gab es das gewohnte Bild an Doppelhaltern und großen Schwenkern. Akustisch war das heute aber mit das Mieseste seit langer Zeit. Leute, kommt mal aus dem Quark, auch wenn es „nur“ die Zweite ist und es „nur“ gegen Cloppenburg geht. Wie könnte man seinen Mittwochabend denn besser verbringen, als mit seinen Freunden, nem coolen Song auf den Lippen und in der Roten Erde seine Mannschaft mit 3:0 siegen zu sehen!?

Letzteres war heute der Fall, sodass der Kontakt zu Platz 2 und 3 bestehen bleibt. Von Tabellenführer Kaiserslautern ist man nun 7 Punkte entfernt.



# BLICK über den TELLERRAND

## 16.11.2008 FC Basel vs. FC Zürich (1:1)

Das Spitzenspiel in der Schweiz stand an diesem Sonntag auf dem Programm. Der FC Basel, Spitzenreiter, traf auf den FC Zürich, der mit 2 Punkten Rückstand auf dem zweiten Platz hinter Basel liegt. Schnell fand sich eine Autobesatzung aus unseren Reihen zusammen und so ging es recht früh auf in Richtung Basel. Später stellte sich heraus, dass die Abfahrtszeit etwas zu früh gewählt war, erreichte man Basel doch schon gegen 10 Uhr, Anstoß war erst um 14:15 Uhr.

Aber dies machte den wenigsten unserer Autobesatzung etwas aus, so wurde erstmal kostenneutral in Stadionnähe geparkt und sich danach etwas näher das Stadionumfeld angeschaut. Dabei stieß man auf etliche Graffitis mit Fußballbezug, vorwiegend vom Inferno Basel. Vom einfachen Tag, übers Stencil und Streichbild, bis zum aufwendigen Piece war echt alles dabei und wusste auch vom Style her zu überzeugen.

Da nach dieser kleinen Erkundungstour ums Stadion immer noch recht viel Zeit war, wurde ein kurzer Abstecher in den offiziellen FC Basel-Fanshop gemacht, der auch zeitgleich das Museum des FCB ist.

Hier wurde dann auch noch etwas Zeit totgeschlagen und sich etwas näher mit der Geschichte des FC Basel befasst und deren recht überschaubare Trophäensammlung angeschaut, ehe es um kurz vor Eins in Richtung Gästeblock ging, da der Extrazug aus Zürich gleich ankommen sollte. Dieser fuhr dann auch mit etwas Verspätung ein, was ein recht nettes Bild ergab: Die Türen waren schon geöffnet und die Leute hingen aus selbigen und dem Fenster und sprangen teilweise noch aus dem fahrenden Zug heraus. Etliches an Böllern verkündete zusätzlich die Ankunft des Pöbels aus Zürich.

Da sich der Bahnhof nicht weit des Gästeblocks befindet, passierte auf den gut 200 Metern auch nichts mehr und die Gäste zog es nach und nach ins Stadion. Auch wir gingen daraufhin rein, die Karten hatte man im Vorfeld ohne Probleme über die HP des FC Basel bestellt. Aber auch am Spieltag wäre es kein Problem gewesen noch welche zu bekommen. Letztlich fanden sich knapp 31.000 Zuschauer im Stadion ein, darunter gut 2.000 Gäste aus Zürich – insgesamt passen 42.000 Zuschauer in den St. Jakob Park. Wir hatten Karten für 25 Euro (billigste Kategorie) im Unterrang auf der Hintertorseite, gegenüber der heimischen Muttentzerkurve und unweit des Gästeblockes. Somit war ordentliche Sicht auf beide Kurven gewährt.

30 Minuten vor Spielbeginn sangen sich dann beide Seiten ein und die ersten netten Melodien hallten durch den St. Jakob Park. Auch die ersten Spruchbänder wurden auf beiden Seiten gezeigt: Basel mit einem „Vorwärts Pipi Schiess e Gool“ und der FCZ mit „D'Spitze wartet – Aber für ois sinder sie sowieso“

Kurz vorm Einlaufen auf Baselseite dann das nächste Spruchband „19:00, 17:45, 16:10, 14:15 Uhr > Gege s' TV Diktat“.



Als die Spieler einliefen bekam man im Gästeblock eine recht einfache, dafür aber sehr geschlossene Choreo zu sehen. „Fußballclub Zürich“-Fahne an der Bande, im gesamten Block weiße Pappen, dazu in der Mitte eine kleine Blockfahne mit FCZ-Logo. Auf Kommando wurden die Pappen in den Außenbereichen gewendet, so dass hell und dunkelblau zum Vorschein kam. Die Heimkurve zeigte etliches an Fahnen und Doppelhaltern und eine sehr dichte Schalparade, ebenfalls sehr nett.

Auf dem Platz zeigte der FCB gleich wer Herr im Haus ist und riss das Spiel an sich. So waren 15 Minuten gespielt und der FCB konnte durch einen Foulelfmeter verdient in Führung gehen. Nach dem Tor ein paar Fackeln und Rauch in der Heimkurve, was zwar nichts Besonderes war, aber ein nettes Bild ergab. Nach dem Tor flachte das Spiel, sowie die Stimmung auf Heimseite immer mehr ab und die Gäste übernahmen sowohl auf dem Platz wie auch auf den Rängen das Zepter. Besonders der 10-minütige Dauergesang zur Melodie von „Moonlight Shadow“ am Ende der ersten Halbzeit konnte gefallen. Vorerst ging es aber mit einem 1:0 in die Pause.

Die zweite Hälfte begann wie die erste geendet hat, der FCZ machte weiter Druck und in der 52. Minute gelang ihnen auch der verdiente Ausgleich. Kollektives Ausrasten im Gästeblock, dazu ein paar Fackeln.

Nach dem Ausgleich flachte es auf den Rängen und dem Platz noch weiter ab. Nur gegen Ende der Partie, wo es noch mal Chancen auf beiden Seiten gab, wurde es noch mal lauter. Ein Tor sollte allerdings nicht mehr fallen, so dass sich beide Seiten mit einem leistungsgerechten 1:1 trennten, was aber keinem weiter hilft.

Während des Spiels gab es noch 2 Spruchbänder auf Baselseite:

„Hardturmboys und Cityfront – Nessung Come Noi!“

In Anspielung darauf, dass sich die Hools von beiden Vereinen Hardturmfront (GC Zürich) und Cityboys (FC Zürich) zusammen unter Zürich z.B. gegen Basel boxen, während sich die Ultras beider Vereine spinnefeind sind. Daher auch das Wortspiel.

„Dunnschtigs-Jass im Komitee? Nid mit uns! Uf Wiederseh...“

Donnerstags-Jass (Dunnschtigs-Jass), eine populäre Sendung im Schweizer Fernsehen, wo Karten gespielt und sinnlos diskutiert wird. Anscheinend hatte man beim FCB donnerstags immer eine Art „Runder Tisch“ mit dem Verein oder Fanprojekt, dieser brachte wohl relativ wenig ein, so dass die Muttenzerkurve dort nicht mehr mit machen will.

Nach dem Spiel passierte nicht mehr allzu viel. Die Gäste kamen nach kurzer Blocksperrung aus dem Block und tauschten einige Böller, Flaschen und PVC-Stangen mit den herumlungierenden Baselnern aus (zwischen Gästeblockvorplatz und der anderen Straßenseite liegt eine Straße, die in einen Tunnel führt. Ich hoffe jeder von Euch kann sich etwas darunter vorstellen).



Dieses Schauspiel zog sich einige Minuten hin, ehe es den Cops zu bunt wurde und sie den Baselhaufen mit Hilfe von Gummischrot vertrieben. Die Züricher begaben sich daraufhin auch hoch zum Gleis und bestiegen ihren Zug.

Alles in allem mal wieder ein sinnvoller und gut ausgenutzter Sonntag.

## Fahnen in BLOCK DRÖLF

Wie jedem sicher aufgefallen ist verwenden wir seit dem Bochum-Heimspiel vermehrt Fahnen und Doppelhalter in allen Größen, Formen und Farben auch abseits unseres Standortes. Der bisherige Höhepunkt war die Verteilung unzähliger Doppelhalter zum Frankfurt-Heimspiel, welche von der durchgeführten „Flagday“-Choreo von vor 3,5 Jahren stammen. Diese lagen seitdem, bis auf wenige Ausnahmen, unbenutzt im Raum und warteten nur darauf mal wieder benutzt zu werden.

Vor zwei Wochen wurden dann diese Doppelhalter von uns verteilt, um speziell Block Drölf einen breit gefächerten Farbtupfer zu verleihen, welcher bisher vermisst wurde. Die Aktion kann definitiv als gelungen bewertet und soll von nun an fortgeführt und im besten Fall ausgebaut werden. Dies trifft zum einen auf uns zu, indem wir in naher Zukunft die doch teils einheitlich gestalteten „Flagday“- durch neu gestaltete Gelbe Wand-Fahnen ersetzen. Zum anderen liegt es auch an Euch im Block Drölf, diesem Projekt dauerhaft Leben einzuhauchen. Werdet kreativ und malt Fahnen oder nehmt bereits vorhandene mit zu Heimspielen des BVB. Gerne könnt ihr diese im Fahnenraum aufbewahren. Sprecht uns an!

Noch wichtiger ist uns jedoch der verantwortungsbewusste Umgang mit dem von uns verteilten Material. Es kann nicht sein, dass wir beim Einsammeln feststellen müssen, dass einige Doppelhalter fehlen. Bedenkt dabei, dass es sich um Eigentum von THE UNITY handelt und sich jeder, der beim Klau erwischt wird auf ordentlichen Gegenwind gefasst machen kann, denn so geht es ja nicht! Hierbei geht es um die optische Unterstützung der Mannschaft und der Präsentation der Südtribüne, zu der ihr alle beitragen sollt und nicht um billige Deko des Kinderzimmers oder der Kellerbar.

In diesem Sinne, auf einen dauerhaft farnefrohen Block Drölf!

## TERMINE

Sa., 06.12.08	Arminia Bielefeld vs. BVB
Sa., 06.12.08	BVB II vs. Preußen Münster
Fr., 12.12.08	BVB vs. Bor. M'Gladbach
Sa., 13.12.08	Rot-Weiß Essen vs. BVB II
Sa., 20.12.08	FSV Mainz 05 II Vs. BVB II



**UNITED WE STAND - DIVIDED WE FALL!**